

Der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen nahm an der wissenschaftlich-praktischen Konferenz „150. Jahrestag der Synodalübersetzung der Bibel: Tradition und Moderne“ teil



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 16.02.2026. Am 16. Februar 2026 fand in der Öffentlichen Kammer der Russischen Föderation unter der Schirmherrschaft des Christlichen Interreligiösen Beratungsausschusses eine wissenschaftliche und praktische Konferenz zum Thema „150. Jahrestag der Synodalen Übersetzung der Bibel: Traditionen und Moderne“ statt.

Die Moderatoren waren W.J. Sorin, Vorsitzender der Kommission der Bürgerkammer der Russischen Föderation für interethnische, interreligiöse Beziehungen und Migration, und S.W. Rjachowski, Oberbischof der Zentralen Religiösen Organisation, der Russischen Vereinigten Union der Christen evangelischen Glaubens (Pfingstler). Sie begrüßten die Anwesenden mit einleitenden Worten.

Es wurde auch ein Grußwort des Ersten Stellvertretenden Bildungsministers der Russischen Föderation, A.V. Bugaev, verlesen.

Metropolit Antonius von Wolokolamsk, Vorsitzender des Außenamtes des Moskauer Patriarchats und Ko-Vorsitzender des Christlichen Interreligiösen Konsultativkomitees, wandte sich anschließend an die Konferenzteilnehmer. Er bemerkte: „Anderthalb Jahrhunderte sind vergangen, seit herausragende Theologen und Gelehrte unserem Volk einen Schatz des Glaubens und der Erkenntnis schenken – das Buch der Bücher, das Wort Gottes, geschrieben in unserer Muttersprache – einer Sprache, die verständlich und leichter zugänglich ist. In dieser Übersetzung kennen und lesen Millionen russischsprachiger Menschen in Russland und im Ausland die Bibel. In der Vergangenheit half die Synodalübersetzung den Menschen, ihren Glauben zu stärken und legte den Grundstein für die spätere Wiederbelebung des religiösen Lebens in Russland nach der atheistischen Zeit. Auch heute noch ist die Heilige Schrift, wie eh und je, eine Quelle moralischer Orientierung und Gewissens für die Gesellschaft.“

Der Erzbischof hob insbesondere die Bedeutung der Werke des heiligen Philaret (Drozdov), Metropolit von Moskau, hervor, die auf die Übersetzung der Heiligen Schrift ins Russische abzielten.

Metropolit Antonius von Wolokolamsk betonte die Bedeutung der Konferenz zum 150. Jahrestag der Synodalübersetzung der Bibel und die Teilnahme von Vertretern verschiedener christlicher Konfessionen in Russland: „Der Zweck dieser Diskussion sollte sich nicht allein auf die historische Analyse beschränken. Wir sind aufgerufen, der Relevanz und der anhaltenden Kraft des biblischen Textes als lebendigem Bezugspunkt besondere Aufmerksamkeit zu schenken, der es der Gesellschaft ermöglicht, inmitten moderner Prüfungen und Krisen Einheit und gegenseitiges Verständnis zu bewahren. Genau dadurch werden wir zu Trägern des Erbes des heiligen Philaret.“

Begrüßungsworte sprachen außerdem: O. Yu. Goncharov, Erster Stellvertretender Vorsitzender der Euro-Asiatischen Abteilung der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten für die Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden, öffentlichen und religiösen Vereinigungen; E. V. Eremin, Leiter der Abteilung für die Zusammenarbeit mit religiösen Organisationen im Präsidialamt Russlands für Innenpolitik; K. L. Blazhenov, Stellvertretender Leiter der Abteilung für Nationale Politik und Interregionale Beziehungen Moskaus und Leiter der Abteilung für die Beziehungen zu religiösen Organisationen Moskaus; R. N. Lunkin, Stellvertretender Direktor des Instituts für Europa der Russischen Akademie der Wissenschaften und Leiter des Zentrums für Religions- und Gesellschaftsforschung am Institut für Europa der Russischen Akademie der Wissenschaften; A. V. Baranyuk, Präsident der Russischen Bibelgesellschaft.

Unter den Konferenzteilnehmern aus dem Außenamt des Moskauer Patriarchats befanden sich der Sekretär des Außenamtes für interchristliche Beziehungen, Hieromonk Stefan (Igumnov), und ein Mitarbeiter des Sekretariats des Außenamtes für interchristliche Beziehungen, Hieromonk Mark (Akhmatkhanov).

An dem Treffen nahmen außerdem Erzbischof Wladimir Proworow von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands, I.I. Borichevsky, Leiter der Verwaltung der Russischen Kirche der Christen evangelischen Glaubens, P.V. Mitskevich, Vorsitzender der Russischen Union Evangelischer Christen-Baptisten, Bischof Iwan Laptev, Leiter der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Ingria, und weitere geladene Gäste teil.

Die Arbeit wurde im Rahmen der thematischen Abschnitte „Die Geschichte der Synodalübersetzung: Einzelpersonen, Gesellschaften, Textkritik“, „Synodalübersetzung und russische Kultur: Von der Aristokratie zum Alltagsleben“, „Übersetzung und Mission: Bildung, Aufklärung, Sozialdienst“, „Ökumenischer Dialog und christliche Einheit“ und „Die Zukunft der russischen Bibel“ fortgesetzt.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/94035/>